

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangsblatt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 147.

Dienstag, den 22. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Geflügelzüchterverein be-
absichtigt, seine nächstjährige Ausstellung am 7.,
8. und 9. März in der Reichskrone zu veranstalten.
Mit derselben soll wie früher Prämierung und Lotterie
verbunden werden.

— Wie schon seit mehreren Jahren, veranstaltet
auch heuer die Gesellschaft „Bürger-Verein“ am
2. Weihnachtsfeiertag ein Wohlthätigkeits-Konzert
zum Besten armer Konfirmanden. Da sich noch stets
die öffentlichen Veranstaltungen der Gesellschaft sehr
zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, wird wohl
auch diesmal derselbe ein sehr reger werden.

— In der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch
verkehrt zum Anschluß an den Dienstag, 22. Dezember,
11.40 von Dresden abgehenden Zug auf der Linie
Hainsberg-Rippsdorf ein Theaterbesonderzug. —
Im Altstädter Hoftheater wird an diesem Abend „Der
fliegende Holländer“, und im Neustädter „Krieg im
Frieden“ gegeben werden. Residenztheater, Circus
und Viktoriafalon dürften auch zahlreiche Besucher an-
ziehen.

— In den engeren Ausschuss des landwirth-
schaftlichen Kreisvereins Dresden und zwar für den
Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wurde
Herr Stadtgutbesitzer Otto Müller baselbst, sowie
in das Kuratorium der landwirthschaftlichen Schule
zu Freiberg Herr Dr. Plagmann auf Sayda ge-
wählt.

— Das Auftreten ansteckender Thierkrank-
heiten hat auch in der Zeit vom 1. bis 15. Dezbr.
nicht nachgelassen und ist es wiederum die Maul-
und Klauenseuche, welche noch immer sehr stark auftritt.
Der Milzbrand trat in 12 Gehöften auf (darunter
einmal in Höckendorf in der Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde), sodann der Rauschbrand und die
Tollwuth je einmal, und die Maul- und Klauenseuche
neben 16 Ausbrüchen in Schlachtviehhöfen noch in 88
Gehöften in 72 Ortschaften.

— Von Neujahr ab ist das Detailreisen nur
noch für Weib, Nähmaschinen, Leinen und Wäsche er-
laubt, für alle Uebrigte verboten. Am meisten werden
die Firmen betroffen, welche seither mit Tuch und
Schneidwaaren aller Art die wohlhabenden Gegenden
des Landes abgeklopft haben. Ganz besonders er-
freulich ist es, daß den mit Tuch herumziehenden
fremden Schwindlern, welche vorgeben, Konkurswaaren
zu veräußern, das Handwerk gelegt ist, denn sie be-
trogen zumeist das Landvolk in Maß und Qualität
schauerhaft.

Schmiedeberg. Zum Besten seines Turnhallen-
baufonds veranstaltet der hiesige Turnverein am
1. Weihnachtsfeiertage ein Concert, dessen Programm
ein sehr abwechslungsreiches und reiches ist. In An-
betracht des Zweckes ist der Veranstaltung ein zahl-
reicher Besuch wohl zu wünschen.

Hainichen. Der Gebirgsverein für die Sächsische
Schweiz, Sektion Goldene Höhe, hielt am Mittwoch,
den 16. d. Mts., auf der Goldenen Höhe seine dies-
jährige Hauptversammlung ab. Dieselbe war sehr
schwach besucht. Herr Obersteiger Junghans-Hainichen
legte sein Vorstandsamt nieder, ebenso der Kassirer
des Vereins, Herr Strohhutfabrikant Behrens-Banne-
witz. Als dessen Nachfolger wurde Herr Schnitt-
waarenhändler Koch-Hainichen gewählt. Die Wahl
des Vorstandes wurde wegen des mangelhaften Be-
suches der Versammlung auf den nächsten Vereinsabend
verlegt. — Unser treuerdienter Gemeindevorstand,
Herr Biesack, feiert am 1. Januar sein 25jähriges
Amtsjubiläum.

Poffendorf. Der hiesige Männergesangsverein
„Arion“ gedenkt am 3. Weihnachtsfeiertage sein dies-
jähriges Stiftungsfest im Schumann'schen Gasthose
zu feiern und hierzu Einladungen an den hiesigen

Männergesangs-Verein, das Damen-Gesangchor, freiw.
Feuerwehr und Gärte ergehen zu lassen.

Kliebenau. Wie schon seit Jahren wird auch heuer
und zwar am Sonntag, den 27. Dezember, Abends
1/8 Uhr, am Neujahrstag, Nachm. 4 Uhr, und am
Sonntag, den 3. Januar 1897, Abends 1/8 Uhr,
das Christspiel im hiesigen Gasthose zur Aufführung
gelangen. Die musikalische Leitung desselben liegt in
den Händen des Herrn Kantor Ulrich.

Dresden. Prinzessin Friedrich August, die sich
mit dem kleinen Prinzen wohl befindet, hat am
18. Dezember zum ersten Male einige Zeit außerhalb
des Bettes verbracht.

— Die Kreis- und Amtshauptmannschaf-
ten und Polizeibehörden werden davon in Kennt-
niß gesetzt, daß für die im Jahre 1897 zur Verwen-
dung kommenden Paskarten der gelbe Ankerdruck
gewählt worden ist.

— Wie amtlich mitgetheilt wird, haben Se.
Majestät der König unter dem 16. Dezember d. J.
nachstehende Uniformierungsänderungen anzu-
befehlen geruht: 1. Die weiße Galahose der Generale
u. kommt in Fortfall. 2. Zu allen Offizierseiten-
gewehren mit Stahlscheibe ist das Offizierportepes der
berittenen Truppen — mit Lederriemen — zu tragen.
Das bisherige Portepes darf zu allen Gelegenheiten
aufgetragen werden. 3. Offiziere z. D. und a. D.,
welche mit Erlaubniß zum Tragen der bisherigen
Uniform verabschiedet sind, dürfen dieselbe in der
Form wie zur Zeit ihres Ausscheidens oder nach
Maßgabe etwaiger neuerer Vorschriften tragen. 4. Die
Reibbinde der Ulanenoffiziere fällt fort. Die Offiziere
der schweren Reiter und der Ulanen legen zum Parade-
und Galanzug die Schärpe an.

— Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle ge-
langt auf dem Dresdner Bahnhofe und damit auf
der ganzen Linie Leipzig-Dresden die Perronsperre
zur Einführung, sobald der Umbau der Bahnhöfe in
Dresden beendet ist.

— Die Wartehalle an der Eisenbahnhaltestelle
in Friedrichstadt ist vor der Einwinterung bis auf
Kleinigkeiten doch noch fertiggestellt worden und jetzt
sind die letzten Zinktafeln der Bedachung verlegt
worden. Der Bau, welcher überaus rasch gefördert
worden ist, — im Frühjahr wurde mit den Arbeiten
erst begonnen — wird an seinen 4 Ecken durch Thürme
geschmückt.

— Für Beseitigung des Schnees von den ge-
gepflasterten und asphaltirten Straßen Dresdens wird
seit den letzten Jahren eine Pauschalsumme von
120000 M. in den Haushaltsplan eingestellt. Auch
diesmal wieder ist das geschehen. Wenn freilich solche
Monate eintreten, wie die schneereichen Monate Januar
und Februar 1896, so werden diese Berechnungen so-
fort über den Haufen geworfen. In dem genannten
Zeitraume entstand eine Mehrausgabe von nicht weniger
als 86000 M.

— Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in
Boschwitz, die eine Zeit hindurch das allgemeine In-
teresse in so hohem Maße beschäftigte, kann nach dem
in der letzten Gemeinderathssitzung gefaßten Beschlusse,
zur Erbauung desselben auf dem Ackergrundstücke
keine Genehmigung zu erteilen, als gescheitert be-
trachtet werden.

Trachau. Vor ungefähr vier Wochen wurde im
hiesigen Berner'schen Gasthose zum goldenen Lamm
ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei den Ein-
brechern meist Speisen und Getränke in die Hände
fielen. Trotz eifriger Bemühung der zuständigen Be-
hörde wollte es bisher immer nicht gelingen, die Ur-
heber dieses Einbruchsdiebstahls zu ermitteln. Jetzt
sind die Diebe in Müdenberg bei Elsterwerda fest-
genommen worden. Es sind zwei im benachbarten
Rabitz wohnhafte Former.

Sayda, (Erzgebirge). In der Reismühle zu
Heibersdorf ereignete sich am 17. Dezember Nach-
mittags ein entsetzliches Unglück. Der Arbeiter
Beer wollte am Räderwerke eine Veränderung treffen,
glitt aber von einem Brette ab und stürzte zwischen
zwei im Gange befindliche Rammräder, daß ihm der
Kopf sofort zermalmt wurde.

Pirna. Die den Stadtverordneten vom Rathe
unterbreitete Biersteuer-Vorlage ist gefallen, da
nur zwei Stimmen sich dafür erklärten und im
Uebrigen sammt und sonders eine lebhafteste Opposition
zum Ausdruck gelangte.

Weißeritz. Der Stadtgemeinderath hat nach längerer
Berathung mit 16 gegen 3 Stimmen im Principe die
Abfassung des Institutes der Nachtwächter und
deren Ersetzung durch Schutzleute beschlossen. Mit der
Ausführung der allmählichen Umwandlung soll am 1.
Oktober 1897 begonnen werden; es sollen halbjährlich
etwa zwei neue Schutzleute angestellt werden, bis die
10 jetzigen Nachtwächter durch Schutzleute ersetzt sind.
Jetzt sind hier mit dem Polizeieinspektor zwölf Schutz-
leute in Dienst. Bei der gleichzeitig begonnenen
Haushaltsberathung auf 1897 wurde mitgetheilt, daß
der Fehlbetrag bei sämtlichen städtischen Kassen sich
auf 288413 Mark beläuft gegen 276818 Mark im
Vorjahre, also 11600 Mark mehr, die aber voraus-
sichtlich durch das höhere Anlagensozial auch ohne Er-
höhung des Anlagensozial zu decken sein werden.

Riesa. Der in Dresden erbaute Schrauben-
dampfer Eisbrecher „Ernst“, nach Hamburg bestimmt,
wurde deshalb auf zwei Rähne geschraubt und mit-
genommen. Hier ist derselbe heruntergestürzt und ins
Wasser gefallen.

Waldheim. Die Episode der Weiber von Weins-
berg ist keineswegs allein stehend, auch Sachsen weiß
von einer solchen zu berichten und zwar knüpft sie sich
an die Burg Kriebstein im Fischpaulthale zwischen
Waldheim und Mittweida, bezw. deren Eroberung im
Jahre 1415. Die sächsische Episode hat aber vor der
süddeutschen den Vorzug, daß sie nicht sagenhaft, sondern
geschichtlich ist. Die näheren Umstände sind folgende:
Der Eigenthümer der Burg, Richard Dietrich von
Beerwalde, geriet 1415 mit einem Ritter Staupitz in
Fehde, in welcher er unterlag und Kriebstein preis-
geben mußte. Er wandte sich nun um Hilfe an
Friedrich den Streibaren, Markgrafen von Meißen,
der sie ihm auch angedeihen ließ. Da Staupitz nicht
gutwillig von Kriebstein weichen wollte, wurde er be-
lagert, mußte aber bald die Wahrnehmung machen,
daß er sich gegen die ihm gegenüber stehende Macht
nicht halten könne. Er erklärte sich auch zu
Unterhandlungen bereit, Friedrich der Streibare aber
forderte, daß Staupitz sich ihm auf Gnade oder Un-
gnade ergebe; seiner Gattin aber gestattete er, frei ab-
zuziehen und mit sich zu nehmen, was ihr das Liebste
sei. Da lud die wackere Burgfrau ihren Ehegatten
auf die Schultern und zog so zum Burghore hinaus.
Einer solchen Auslegung seiner Zusage hatte sich der
Markgraf freilich nicht versehen. Aber wie in der
Weinsberger Sage König Konrad III. sein Wort
hielt, so auch der Markgraf, und so konnte denn der
Ritter Staupitz mit seiner Gattin frei von dannen
ziehen.

Roschwitz. Seit längerer Zeit bemüht man sich
in Roschwitz, bei der Generaldirektion der Sächsischen
Staats-Eisenbahnen zu erreichen, daß die Eisenbahnzüge
von Roschwitz nach Chemnitz über Hainichen direkt
gehen, damit der jetzt übliche, bei einem Zuge sogar
eine Stunde dauernde Aufenthalt in Hainichen be-
seitigt wird. Die Roschwitzer Bestrebungen finden
jedoch starke Opposition in Hainichen, weil man dort
fürchtet, einige Eisenbahnbeamte zu verlieren. In
allen anderen Städten finden die Roschwitzer Bestrebungen
große Sympathie, und man hofft in Roschwitz, daß
bei Entscheidung der schwebenden Frage nicht das

Localinteresse Gaimchens, sondern das Interesse der gesammten theilhaftigen Städte ausschlagend sein wird.

Burzen. Ein in der äußeren Eilenburger Straße bei Frau verw. Pastor Brösel in Pension befindlicher 14jähriger Gymnasiast, welcher aus einem Kolonialwaarengeschäfte am Bettiner Plage Kaffee geholt hatte, ist angeblich Donnerstag Nachmittag gegen 1/4 4 Uhr auf dem Nachhausewege an der Parkstraße von einem unbekanntem Mann angehalten, seines Kaffees beraubt, mit Gewalt durch den Stadtpark nach dem Mühlgraben geschleppt und vor der Papierfabrik ins Wasser gestoßen worden, hat sich aber ans Ufer retten können. Der Knabe ist ganz durchnäßt und ohne Kopfbedeckung nach Hause gekommen. Ob und was an der Behauptung des Schülers Wahres ist, wird hoffentlich die polizeiliche Untersuchung ergeben.

Leipzig. Der vom deutschen Patriotenbund im Einverständnis mit dem Rathe der Stadt Leipzig ausgeschriebene Wettbewerb zur Gewinnung endgiltiger Pläne und Modelle für ein Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig hat am 15. Dezember sein Ende erreicht. An Preisen sind 15000 Mk. ausgesetzt, deren Vertheilung zu 5 Preisen dem Ermessen der Preisrichter überlassen bleibt, jedoch soll der erste Preis nicht unter 6000 Mk. betragen. Die Vertheilung der deutschen Künstlerchaft ist überaus rege gewesen. Nicht weniger denn 68 Entwürfe sind eingegangen, darunter 5 Modelle. Das Preisrichterkollegium wird am 21. und 22. Dezember zur Beurtheilung zusammentreten.

Chemnitz. Für nächste Ostern macht sich die Neubegründung von zehn Lehrstellen an den hiesigen Volksschulen nöthig. Der Rath hat beschlossen, das Honorar für die Lehrer an den städtischen gelehrtlichen Fortbildungsschulen um 33 1/2 Prozent zu erhöhen.

Neustädte. Ein großes Leid hat eine hiesige, schon oft schwer geprüfte Familie betroffen. Bei dem Untergange des Bremer Segelschiffes „Kajah“ im Bristolkanal am 8. d. M. ertrank mit 17 deutschen Seeleuten (2 wurden gerettet) der Schiffskoch Karl Gustav Gerber von hier. Im Jahre 1850 geboren, nahm er beim Schützenregimente am Feldzuge gegen Frankreich theil und widmete sich seit 24 Jahren dem Seemannsberufe. Vor wenig Wochen weilte er bei den Seinen längere Zeit zu Besuch und nach eigener Bestimmung sollte die angetretene Reise nach Hongkong die letzte sein, denn im nächsten Jahre wollte er das erste Mal wieder seit seiner Entlassung vom Militär in der Heimath das Weihnachtsfest feiern und sich dauernd hier niederlassen, um von seinen Ersparnissen zu leben. Der hiesigen Schule hat er viele werthvolle Unterrichtsmittel geschenkt. Um ihn trauern eine hochbetagte Mutter und mehrere Geschwister.

Zwickau. Folgende Anzeige eines Schuhmachers fand sich in der Dienstag-Nummer des „Zwickauer Tageblatt“: Ich Unterzeichneter erkläre hiermit meinen Austritt öffentlich aus der socialdemokratischen Partei und nehme alle Beleidigungen gegen Staat und Behörde reuevoll zurück. Julius Köhler, Zwickau.

Zwickau. Der Militärverein zu Saupersdorf beabsichtigt aus dem Königl. Sächs. Militärvereinsbund zu scheiden, weil er die Bundesforderung — Mitglieder, die Konsumvereinen mit sozialdemokratischer Zeitung angehören, auszuschließen — nicht zu erfüllen vermag. Es macht sich in dortiger Gegend Stimmung dafür geltend, den Bundesvorstand zu ersuchen, die erwähnte Bestimmung wieder aufzuheben.

Schneeberg. Das die sogenannten „Streiks“, wie die Arbeitseinstellungen zur Erlangung höherer Arbeitslöhne durch ein englisches Wort bezeichnet werden, keine Errungenschaft erst der Neuzeit sind, läßt sich aus lokalgeschichtlichen Ueberlieferungen mehrfach nachweisen. Einer der ersten und merkwürdigsten Streiks ist aber wohl der der Schneeberger Bergleute vor 350 Jahren gewesen. Der ungeheure Silberreichtum der Bergwerke hatte in Schneeberg so grenzenlosen Luxus und ein so üppiges Leben im Jahre 1642 erzeugt, daß selbst das Bergvolk über die Mäßen schwelgte und eine Lohnerhöhung forderete. Als die Bergherren sie nicht bewilligen wollten, legten die Bergleute ihre Arbeit nieder und rüsteten sich zum Abzuge nach Köhnitz, Oeyer und Schlettau. Nur wenige Tage standen die Schneeberger Gruben verdoet, denn die Bergherren beilieten sich, ihre Arbeiter zurückzuhalten und mit ihnen einen günstigeren Vertrag abzuschließen, als diese beanspruchten. Diese hohe Blüthe der Stadt währte bis zum 30jährigen Kriege und an sie erinnern jetzt wohl nur noch die Kunstschätze der berühmten, von 1516 bis 1540 erbauten Stadtkirche.

Löbau. Eine verhängnisvolle Benzinexplosion hat sich am 17. Dezember Nachmittags in dem Hintergebäude des Klempnermeisters Kiehlings an der Bahn-

hoffstraße ereignet. In der hier im Erdgeschosse gelegenen Werkstätte befindet sich eine ausgemauerte Vertiefung, in der eine größere mit Benzin gefüllte Flasche aufbewahrt wurde. Außerdem war hier ein Quantum Holzkohle untergebracht. Zu angegebener Zeit war der Lehrling Kiehlings, Spalek mit Namen, im Begriff, mit dem Richte die Stufen hinabzufahren, welche in die Vertiefung führen. Hierbei erfolgte die Explosion, die wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß der nicht dicht verschlossenen Flasche Gase entströmten, welche sich entzündeten und auch den Inhalt des Gefäßes zur Explosion brachten. Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Spalek wurde von dem im Ruh um sich aufklammenden Feuerball schwer an den Händen und im Gesicht verbrannt, so daß sich die alsbaldige Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Krankenhause nothwendig machte. Die Räumlichkeiten haben unter dem starken Luftdruck sehr gelitten. Alle vorhandenen Gegenstände lagen bunt durcheinander, während die Wände merklich aus ihren Grundmauern gerissen wurden. Besonders hart ist die eine Wand mitgenommen, welche völlig durchbrochen wurde und deren eingestürztes Mauerwerk in der Wohnung einer nebenan wohnenden Wittwe Schaden an den Wänden anrichtete. Das Feuer, welches noch einige Zeit in der Werkstätte fortflackerte, wurde durch herbeigeeilte Leute erstickt.

Bautzen. Im Prozesse gegen den Transportdirektor und Sekondeleutnant a. D. Eugen Theodor Winkler in Dresden und den Bahnhofsinspektor Göbe in Löbau, welche beschuldigt waren, durch unrichtige Anordnung den kaiserlichen Sonderzug am 12. Sept. auf dem Bahnhofe zu Löbau gefährdet zu haben, wurde am 19. Dezember, Abends 1/8 8 Uhr, das Urtheil des hies. Königl. Landgerichts verkündet: Transportdirektor Winkler wurde zu 2 Monaten Gefängnis, Bahnhofs-Inspektor Göbe zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Zittau. Der Raubmörder Bernhard Krusche, welcher bekanntlich den Raubmord in Markersdorf verübte, ist auch dringend verdächtig, den Raubmord an dem 85 Jahre alten Hausbesitzer Josef Fritzsche in Markersdorf am 1. November früh nach 1 Uhr begangen zu haben. Fritzsche hatte bekanntlich mehrere Bajonettsche erhalten und die angestellten Nachforschungen ergaben, daß Krusche um jene Zeit als Ersparpreisdiener diente und in der angegebenen Nacht Urlaub hatte.

Groß-Poritsch b. Zittau. In die Gefahr des Ersticken geriethen vor einigen Tagen vier Kinder, die von ihrer Mutter allein gelassen worden waren, da dieselbe Einkäufe in der Stadt besorgen wollte. Bald darauf hörten Nachbarn die Kinder jämmerlich schreien und der hervorgerufene Gemeindevorstand sprengte die Thür mit einem Beil. Nun fand man die Stube mit dickem Qualm gefüllt, der von angepöhlten Strohsäcken herrührte, welche die Mutter der Kinder vor ihrem Weggange zum Trocknen an den Ofen gelehnt hatte.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nachdem Preußen, Bayern und die anderen Bundesstaaten die Konvertirung der 4proz. Konjols beschlossen haben, ist zu erwarten, daß der Reichstag sich nach der Weihnachtspause mit der Vorlage zu beschäftigen haben wird, welche die gleiche Maßnahme für die Reichsanleihe vorseht.

— Wegen des Militärdienstes der Lehrer enthält das Zentralblatt für das deutsche Reich eine Bekanntmachung vom 26. Juni 1896, in welcher 174 Lehrerfeminare aufgezählt werden, welche den Berechtigungschein für den einjährigfreiwilligen Militärdienst ausstellen dürfen: 114 preussische, 17 sächsische, 12 bayrische, 6 württembergische, 6 elsass-lothringische, 4 badische, 3 hessische, 2 braunschweigische, 2 obersachsen-gothaische, je 1 mecklenburgische, meiningische, altenburgische, anhaltische, schwarzburg-sondershausensches, reußisches (i. L.), schaumburg-lippische.

— Es ist nicht daran zu rütteln: Der Finanzminister Miquel hat in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses eine Niederlage erlitten, indem die Vorlage, betreffend die Bildung eines Ausgleichsfonds abgelehnt worden ist. Verschiedene Motive bei den einzelnen Parteien haben zusammengewirkt, um dies Ergebnis herbeizuführen. Das Gekünstelte der Miquel'schen Vorlage mußte von vornherein Widerspruch erwecken. Wenn man Schulden abtragen will, und das nöthige Geld dazu hat, dann kann man es auch ohne Ausgleichsfonds thun. Aber einen solchen Fonds bilden und die darin angesammelten Mittel den Schuldentilgungszwecken entziehen, bis genau 80 Millionen beisammen sind, das ist viel zu spitzfindig ausgetastet gewesen, als daß es viel Freunde hätte finden können. Will sich die Finanzverwaltung eine gewisse Selbstbeschränkung auferlegen und will sie Vorseorge dagegen treffen, daß in schlechteren Jahren die Mittel

fehlen, die in besseren Jahren aus dem Eisenbahnetat geliefert werden, so bietet der letztere Etat in sich selber die Möglichkeit einer Abhilfe, und zwar auf geeigneterem Wege als dem eines separaten Ausgleichsfonds. Die Kommission nahm am Schluß ihrer sehr eingehenden Beratungen den Antrag an, wonach die Staatsregierung noch in dieser Session ein Gesetz vorlegen möge, des Inhalts, daß eine Höchstgrenze festgelegt werde, über die hinaus die Eisenbahnüberschüsse nicht zu allgemeinen Staatsausgaben verwendet werden dürfen. Mit anderen Worten: die Staatseisenbahnverwaltung soll ihre Ueberschüsse, wenn sie eine gewisse Grenze überschreiten, aufspeichern, damit aus diesem Fonds sowohl die Bedürfnisse dieses finanziell wichtigsten aller Ressorts bestritten, wie auch dafür gesorgt werden könne, daß die allgemeinen Finanzen nicht durch den Eisenbahnminister unter Umständen stärker in Anspruch genommen werden.

— Wenn es wahr sein sollte, daß die Einfuhr amerikanischer Petroleums in Deutschland erschwert werden soll, so könnten einem derartigen Entschlusse der Regierung zwei Absichten zu Grunde liegen. Einmal nämlich würde dieser Schritt eine Antwort auf die Chikanen darstellen, die amerikanischerseits gegen den deutschen Export zu beginnen scheinen. Die Erhebung von Zöllen auf den deutschen Schiffen ist wohl nur als ein erster Schritt anzusehen, dem wahrscheinlich bald genug nach dem Amtsantritte von Mac Kinley eine Verschärfung der Zölle folgen wird. Wenn sich diese Verschärfung auch nicht nur gegen Deutschland allein richtet, so leidet doch Deutschland als ein Staat, der in erheblichem Umfange nach den Vereinigten Staaten exportirt, natürlich sehr unter der Erschwerung der Einfuhr. Zweitens aber ist es wohl möglich, daß diese Erschwerung der amerikanischen Petroleum-einfuhr deutscherseits bei den lebhafte gepflogenen Zollverhandlungen mit Rußland als ein Ausgleichsobjekt angeboten worden ist. Denn Rußland hat an einer Steigerung seiner Petroleum-einfuhr in Deutschland natürlich ein außerordentliches Interesse. Daß diese Einfuhr nach Deutschland noch sehr steigungsfähig ist, ergibt sich daraus, daß Rußland von den neun Millionen Metercentnern Petroleum, die im vergangenen Jahre nach Deutschland importirt worden sind, nur 541000 Metercentner, also nur etwa 6 Prozent, importirt hat. An der Leistungsfähigkeit Rußlands kann nicht gezweifelt werden, da es von dem Gesamtverbrauche der Erde schon im Jahre 1893 mehr als 40 Prozent liefern konnte. Der Verlust des deutschen Marktes für die Lieferung von Petroleum seitens Amerikas würde aber auch den Vortheil haben, daß den Preistreibern des amerikanischen Petroleumrings ein Ende bereitet werden würde. Aber nicht nur durch die Erschwerung des Petroleumhandels könnte den Amerikanern klar gemacht werden, daß sie nicht lediglich nach ihrem Belieben der Einfuhr der europäischen Staaten Schwierigkeiten bereiten können, sondern daß sie alsdann Repressalien zu erwarten haben. Gerade in diesem Winter wird der deutsche Obstmart mit amerikanischen Äpfeln überschwemmt, die durch ihre verhältnismäßige Billigkeit den deutschen und böhmischen Apfelsorten eine erhebliche Konkurrenz machen. Gelingt es den Amerikanern in noch höherem Maße, den deutschen Markt mit ihrem Obste zu erobern, so ist das für die amerikanische Landwirtschaft von einer außerordentlichen Wichtigkeit. Deshalb würden, wenn Deutschland als Antwort auf die drohenden amerikanischen Zollchikanen einen hohen Zoll auf die amerikanische Obst-einfuhr legte, die amerikanischen Farmer einen schweren Schaden erleiden, für den sie das neue republikanische Regime verantwortlich zu machen hätten. Es ist den Republikanern bei dem jüngst verflorenen Wahlkampfe ohnehin nicht leicht geworden, die Farmer in den Mittelstaaten auf ihre Seite zu bringen, und wenn diese sehen sollten, daß eine Hochzollpolitik, die ihnen in jedem Falle nur schädlich sein kann, weil ja nicht die Artikel, die sie produziren, mit dem Zolle belegt werden würden, sondern die Artikel, die sie brauchen, den landwirtschaftlichen Export aus den Vereinigten Staaten schädigt, so würden sie sich bei den nächsten Wahlen auf keinen Fall mehr von den Republikanern einsperren lassen. Sie würden dann einsehen, daß die Republikaner die Interessen der Landwirtschaft kaltblütig opfern, um nur die Großindustrie der östlichen Staaten zu fördern. Wir glauben nicht, daß sich die amerikanischen Staatsmänner dieser Einsicht verschließen, und deshalb werden sie vielleicht um so vorsichtiger mit ihren Schutzzollmaßregeln sein, je mehr ihnen von deutscher Seite gezeigt wird, daß man sich nicht tyrannisieren lassen will.

— Wegen der Ermordung und Beraubung des deutschen Kaufmanns Häfner in Tanger hat die Reichsregierung durch ihren dortigen Gesandten, Grafen Lottendorf, mit erfreulicher Raschheit Genugthuung von der marokkanischen Regierung verlangt. Zunächst ist die Ermittelung und Entthauptung des oder der Schuldigen vom Gesandten unter Vorbehalt weiterer

Ansprüche gefordert worden. Wie verlautet, soll zur Unterstützung dieser Forderungen ein deutsches Kriegsschiff nach Langer abgegangen sein.

Kiel. Von den 91 Kriegsschiffen unserer Flotte befinden sich zur Zeit 49 in Reserve und 42 im Dienst, nämlich 25 im Inland und 17 in ausländischen Gewässern; 9 Schiffe gehören dem ersten Geschwader an, 7 liegen zur Zeit in Kiel, 6 in Wilhelmshafen, 1 in Danzig, 1 befindet sich in der Ausrüstung und 1 ist zu Probefahrten in Dienst. Die 17 im Ausland weilenden Schiffe verteilen sich folgendermaßen: Mittelmeer 5, Ostasien 5 (davon entfallen 4 auf die Kreuzerdivision), Australien 3, Ostafrika 2 und Westafrika 2. Die 21 Panzerschiffe verteilen sich in folgender Weise: 10 im Inlanddienst, 1 im Auslandsdienst, 1 macht Probefahrten, 1 im Bau, 8 in Reserve. Von den 18 Kreuzern sind 8 im Ausland, 2 im Inland, 8 (ältere) in Reserve. 42 Kriegsschiffe gehören zur Nordflotte, 49 zur Ostflotte.

Hamburg. Der Senat hat auf die eingereichte Resolution der Arbeiter, in welcher die Vermittlung des Senats angerufen wird, geantwortet, der Senat sei der Ansicht, der Ausstand hätte vermieden werden können, wenn nicht das Vorgehen der Arbeitnehmer eine ruhige Erörterung ihrer Forderungen und Beschwerden unmöglich gemacht haben würde. Der Senat erachtet es deshalb als die Pflicht der Ausständigen, zunächst die Arbeit, soweit es unter den veränderten Verhältnissen noch ausführbar sei, ohne Verzug wieder aufzunehmen, sodas der Ausstand als beendet anzusehen sein würde. Nachdem dies geschehen sei, werde der Senat veranlassen, daß unter Vorname der erforderlichen Vernehmungen eine eingehende Prüfung der Lohnverhältnisse und Arbeitsbedingungen der Hafenarbeiter und verwandter Gewerbe stattfinden, um sodann die Beseitigung etwaiger Mißstände in gemeinschaftlichen Verhandlungen mit Arbeitgebern und -Nehmern in die Wege zu leiten.

Konstanz. Der Direktor der hiesigen Reichsbank, nebenstelle, Ludwig Hegele, ist seit 18. Dezember verschwunden. In der Kasse wurde ein Fehlbetrag von etwa 350 000 Mark entdeckt.

Schweiz. Von der vereinigten Schweizerischen Bundesversammlung, also von Ständerath und Nationalrath, wurden die Neuwahlen der Bundesräthe für die nächsten 3 Jahre vorgenommen. Hierbei erfolgte die Wiederwahl der sämtlichen bisherigen Bundesräthe. Zum künftigen Bundespräsidenten wurde Deucher-Thurgau, der zugleich das Departement des Auswärtigen übernommen hat, gewählt; zum Vizepräsidenten wählte die Versammlung den Vorsitzenden des Departements des Innern, Bueffy-Lausanne.

Österreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus plagt man sich noch immer mit der Adressdebatte ab. Am Donnerstag kam es hierbei zu einem Nachklang zum jüngsten Wahlkampfe, indem Ministerpräsident Baron Vanssy die von den Oppositionsparteien erhobenen Vorwürfe und Beschuldigungen gegen die Regierung wegen ihrer Haltung im Wahlkampf scharf zurückwies. Die „Neue Fr. Pr.“ kommt auf die kürzliche Interpellationsdebatte im ungarischen Abgeordnetenhaus zurück und betont, das zweifellos das deutsch-russische Abkommen nur bezwecke, Rußland daran zu verhindern, seine Armee in den Dienst des französischen Revanchegedankens zu stellen, womit die Gefahr eines europäischen Coalitionkrieges verhütet werden sollte. Der Vertrag habe daher eine außerordentliche Friedensbürgschaft dargelegt, und ganz gewiß hätten die österreichischen Staatsmänner

von dem Abkommen gewußt und demselben im Interesse ihres eigenen Landes zugestimmt.

Frankreich. Durch das von dem „Evenement“ in die Welt gesetzte alberne Gerücht, das der Deutsche Kaiser die Absicht habe, im nächsten Jahre mit seiner Großmutter, der Königin Viktoria von England, am Strande von Dinard in der Bretagne zusammenzutreffen, ist die Frage des Besuches der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900 durch Kaiser Wilhelm neuerdings in den Pariser Blättern zur Erörterung gelangt. Es sind allerdings nur die ultra-radikalen Blätter, die sich mit dieser Frage beschäftigen und die, wie es sich von selbst versteht, ihrem abgeschmackten Chauvinismus bei dieser Gelegenheit freien Lauf lassen. Die am meisten herausfordernde Sprache führt wie immer, Lucien Millevoye, indem er in der „Patrie“ schreibt: „Werden wir die Anwesenheit Wilhelms II. in Paris dulden? Nein, nein, nein! So lange noch über einem Dorfe, Elsch-Lothringens die deutsche Fahne weht, solange der Frankfurter Vertrag in Europa als Gesetz gilt, so lange die Hohenzollern nicht die Kette zertrissen haben werden, mit der man Metz und Straßburg fesselt, wird keiner der Prinzen dieser Dynastie in Frankreich ein Pfand der Versöhnung oder der Beschwichtigung suchen dürfen. Ein Krieg, ein sicherer, unausweichlicher Krieg würde die Folge einer solchen Herausforderung sein. Dieser Krieg läge in unserer Gewalt. Es bedürfte nur eines Winkes, einer Losung. Jetzt wollen wir nur warnen, und rufen dem Deutschen Kaiser zu: „Sire, wenn Sie frieblich und offiziell nach Frankreich kommen wollen, so genügt die Zustimmung der französischen Regierung hierfür nicht. Diejenige Frankreichs selbst wird nötig sein; sie zu erlangen giebt es nur ein Mittel, und dieses Mittel ist Ihnen bekannt.“

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer hat dem Ministerium Méline ein neues Vertrauensvotum erteilt, indem sie das regierungsseitig verlangte provisorische Budget-Juwelstet gegen 55 Stimmen bewilligte. In der gleichen Sitzung genehmigte die Kammer die Kredite bezüglich der Ausgaben anlässlich des Czarenbesuches in Paris und lehnte den von sozialdemokratischer Seite hierbei gestellten Antrag, diesen Krediten 4 Millionen Frank für Unterstützung beschäftigungsloser Arbeiter hinzuzufügen, gegen 135 Stimmen ab.

Die Pariser Chauvinistenpresse schreit Peter und Nordio, das der bekannte Pariser Gelehrte Roux den ihm vom deutschen Kaiser verliehenen Kronenorden angenommen und ihn nicht, wie es Pasteur seiner Zeit gegenüber der ihm zugebachten gewesenen preussischen Ordensauszeichnung gegenüber that, abgelehnt hat. Dr. Roux behält aber trotzdem kaltblütig die ihm gewordene Auszeichnung.

Der ehemalige Artillerie-Hauptmann Guillot wurde verhaftet, angeblich wegen eines bereits vor längerer Zeit begangenen Spionage-Verbrechens. Der Hauptmann hatte bis vor Kurzem in Brüssel gewohnt.

Belgien. Die Vorlage, durch welche die belgische Regierung den börsenmäßigen Wetten und Spielgeschäften an den Kragen gehen will, ist vom belgischen Senat in ihren Hauptpunkten genehmigt worden.

Großbritannien. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen hat Tom Mann auf seine Beschwerdeschrift betreffend die Ausweisung aus Hamburg mitgeteilt, das Lord Salisbury mit Unterstützung des englischen Gesandten in Berlin die Angelegenheit vollständig untersucht habe und finde, das die Verhaftung und

Ausweisung Tom Manns aus Hamburg durchaus gerechtfertigt gewesen und daher kein Grund zu Vorstellungen bei der deutschen Regierung gegeben sei.

England. Im südlichen England hat ein Erdbeben stattgefunden. Dasselbe wurde auch im königlichen Schlosse zu Windsor bemerkt, wo die Hausgeräte zusammensinken. — Der englische Arbeiterführer Tom Mann hat das englische Publikum wie die Gewerksvereine in einer Proklamation abermals aufgefordert, die Hamburger Ausständigen zu unterstützen; deren Unterliegen auch für die englischen Hafenarbeiter bedenkliche Folgen haben würde.

Rußland. Die neue unruhige Bewegung in der Studentenschaft Rußlands hat von der Universität Moskau aus, wo immer die meisten unruhigen Köpfe zu finden waren, ihren Ausgang genommen. Nach einer Darstellung im Petersburger „Regierungsboten“ hatten sich an der Moskauer Universität studentische Landsmannschaften gebildet, die wiederum zu einem Verbands zusammentraten; letzterer erließ dann an die Studentenschaft der anderen russischen Universitäten Aufforderungen politisch-revolutionären Inhalts. Infolgedessen wurden nicht weniger als 1114 Studierende der Moskauer Universität verhaftet, von ihnen ist jedoch die größere Mehrzahl inzwischen bereits wieder aus der Haft entlassen worden. Ein Theil von ihnen darf mit Beginn des neuen Lehrjahres die Moskauer Universität wieder besuchen, ein anderer wird zwar von derselben verwiesen, darf jedoch andere russische Universitäten besuchen. Die Häufelührer befinden sich dagegen noch in Haft.

Auf den Präsidenten der russischen Staatsbahn-Verwaltung, Wassiljewsky, feuerte ein früherer Bahnbeamter armenischer Nationalität, Awt Sacharow, mehrere Revolverkugeln ab, wodurch der Ueberfallene schwer verwundet wurde, dann erschoss sich der Mörder selbst.

Rußland. Am 17. Dezember schoß im Ministerium für Wege und Kommunikationen der frühere Beamte der transkaspischen Eisenbahn, Aret Sacharow, ein Armenier, mit einem Revolver auf den Präsidenten der Staatsbahnverwaltung Wassiljewsky und verwundete ihn schwer. Hierauf richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der Mörder war sofort todt. Der verwundete Präsident Wassiljewsky wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Ägypten. Es wird berichtet, das die bisher in Kordofan versammelte Armee in Omdurman angekommen ist, wo eine große Anzahl von Kameelen zusammengebracht worden ist. Der Zweck dieser Bewegung ist unbekannt. Die befreundeten Araber sind in Furcht vor den Derwischen und glauben, das dieselben Streifzüge nach den Brunnen unternehmen werden, um Vieh zu rauben. Der Telegraphendraht zwischen Suakin und Tulan ist zerschritten. General Ritchener ist in Dongola eingetroffen.

Marokko. In Marokko ist abermals ein Morb an einem Deutschen begangen worden. In einer der letzten Nächte wurde der deutsche Bankier Haefner in Tanger, als er sich nach Hause begeben wollte, 300 Yards vom Stadthor entfernt, ermordet; über die Einzelheiten dieses Verbrechens ist noch nichts bekannt.

Indien. In Bombay und dem gleichnamigen Bezirke greift die Pest bedenklich um sich. In Bombay speziell waren bis zum 17. Dezember 1094 Todesfälle an der Pest bekannt geworden; die Eingeborenen verlassen die Stadt massenhaft. Eine Versammlung von Bürgern zeichnete 5000 Pfd. Sterling zu Gunsten der im Bombayer Bezirk unter der Hungersnoth Leidenden

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden auf Ansuchen der hiesigen Schneiderinnung beschlossen hat, der gedachten Innung die Rechte aus § 100e Ziffer 3 der Gewerbe-Ordnung vom 1. Januar 1897 dergestalt widerrechtlich zu erteilen, das Arbeitgeber, welche im Innungsbezirke das Schneidergewerbe betreiben und der Innung nicht angehören, obwohl sie zur Aufnahme in dieselbe fähig wären, von dem genannten Zeitpunkt ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen, so wird solches ergangener Verordnung gemäß hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, das Zuwiderhandlungen nach § 148 Ziffer 10 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. eventuell mit Haftstrafe bis zu 4 Wochen werden geahndet werden.

Dippoldiswalde, am 16. Dezember 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

v. R.

ZwangS-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Otto Moriz Lehmann eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Bauergut Nr. 5 des Brandkatasters, Nr. 4a, 4b, 5, 31, 32, 44, 45, 60 und 61 des Flurbuchs, Folium 5 des Grundbuchs für Bröschen, 5 ha 50,3 a groß und mit 229,04 Steuerseinheiten belegt, geschätzt auf 12182 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 13. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 20. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 14. November 1896.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Bekanntmachung.

Die nach der Bekanntmachung vom 1. dts. Mts. unter den Kindern eines Gehöftes im Stadtbezirke Dippoldiswalde ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist wieder erloschen.

Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1896.

Der Stadtrath.

Boigt.

Allgemeiner Anzeiger.

Achtung!

Ein grauer Pudel ohne Halsband ist zugelaufen, abzuholen Dippoldiswalde, Niedertorstr. Nr. 206.

Eine freundliche Familien-Wohnung.

2 Stuben, Kammer, Küche, Speisegewölbe, alles unter einem Verfluß, nebst Zubehör, ist den 1. April 1897 weiter zu vermieten. Gest. Offerten bitte in der Exp. d. Bl. unter **A. L.** niederzulegen.

Eine freundliche Wohnung wird zum 1. April 1897 von ordnungsliebenden Leuten zu mieten gesucht. Preis jährlich 85 bis 100 Mark. Werthe Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter **„Wohnung“** baldigst niederzulegen.

Suche per 1. Januar ein

Mädchen

für den Oekonomiehauhalt. Gute Zeugnisse Bedingung. **Rittergut Berreuth.** Baron von Perglas.

Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren wird zu Neujahr gesucht. Zu erfahren **Schubgasse 103.**

Zwölftausend Mark

sind zum 1. April 1897 gegen gute Hypothek an Landgrundstücke, auch in zwei Posten getheilt, auszuliehen. Zu erf. in **Dippoldiswalde, Herrng. 94, II.**

Ein kleiner, wachsamer Hund

wird zu kaufen gesucht **Brauhofstraße 316.**

Sämmtliche Fischwaaren, alles frisch, Sauer-, Pfeffer- und Senfgurken, weißfleischigen Sellerie, feste Rothhäupte, frisches Sauerkraut, schöne schwarze Rettige empfiehlt

Hermann Müller, Freib. Str.

Dienstag und Mittwoch werden

zwei Hirsche zerwirkt.

A. Göll.

Apfel-Verkauf.

Auf unterzeichnetem Rittergut sind Äpfel in großer Auswahl von 50 Pf. an zu verkaufen. **Rittergut Berreuth.**

Rindenkörbchen,

mit Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen bepflanzt, empfiehlt auf den Weihnachtstisch

Florens Philipp, Kunst- und Handelsgärtner.

Markartsträuße

empfehlen in großer Auswahl **H. Fleck.**

Apfel u. Apfelsinen, Preiselbeeren, Pflaumenmus, guten Speisesenf empfiehlt

Hermann Müller, Freiburger Straße.

Alle Reparaturen

an Uhren, Schmuckstücken, Brillen u. s. w. werden nur solid und der Arbeit angemessen am billigsten ausgeführt bei **J. Herschel, Uhrmacher, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.**

Kartoffeln und feine Äpfel

verkauft **Aug. Straßberger, Vogherbermeister.**

Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung

die Buchdruckerei von **C. Zehne.**

Ich klopf wieder höflich an Und bitte für den Wandersmann Um eine milde Gabe. Ihn drückt die Noth, Euch lacht das Glück, Er kommt und opfert ihm ein Stück, Ein Theil von Eurer Gabe!

Der Hausvater der hies. Herberge z. Heimath wendet sich auch in diesem Jahre wieder mit der herzl. Bitte an die lieben Einwohner hies. Stadt u. Umgegend, für die am heiligen Abend einwandernden Handwerksburschen doch gütigst getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Stiefeln oder sonstige gebrauchte Gegenstände in der hies. Herberge z. Heimath niederzulegen, damit den armen Wanderern auch eine Freude bereitet wird.

Der Wanderer kehrt zur Herberg' ein, Sie soll ihm eine Heimath sein Am schönsten aller Feste. Helft schmücken mir den Weihnachtsbaum; Daß in der Herberg' finde Raum Der werthste aller Gäste!

Vorläufige Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Weihnachtsfeiertage einen Cyklus von Theater Vorstellungen im Gasthaus „Reichskrone“ zu eröffnen gedenke.

Hochachtungsvoll

Therese verw. Karichs, Theaterdirektorin. (Inhaberin des Kunsttheaters).

Moritzburger Speise-Karpfen

in sehr schöner starker Waare empfing und empfiehlt

Richard Stenzel, Bahnhof.

Schöne Speise-Karpfen

empfiehlt **Renger.**

Hirsch-Braten- und -Rochfleisch

Dienstag früh 8 Uhr zu haben bei **Rich. Stenzel, Bahnhof.**

Zum Weihnachtsfest!

Frisches Kalb-, Schweine- und Schöpfen-fleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst (f. Martabella, Zungen-, Cervelat- und Salami-wurst) und Aufschnitt empfiehlt

Oskar Straßberger, Herrng. 92.

Bahnhof.

Dienstag

großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Richard Stenzel.

Gasthof zu Walter

(Haltestelle).

Zu den Weihnachtsfeiertagen

Bockbierfest,

wobei am 2. Feiertag Tanzvergnügen stattfindet. Näheres in der Donnerstag-Beilage.



Feiertags-Concerte

von der Stadtkapelle finden

am 1. Feiertag, Abends 8 Uhr, im Hotel „Stern“, am 3. Feiertag, Abends 7 Uhr, im Schützenhaus mit darauffolgendem Ball

statt. — Näheres in nächster Nummer.

Hochachtungsvoll **Adolf Jahn, Stadtmusikdir.**

Vorläufige Anzeige!

Wohlthätigkeits-Concert des Bürger-Vereins am 2. Weihnachtsfeiertag, im Rathhausaal.

Bartmühle Höckendorf.

Weihnachten

Ausshank von ff. Bod-Bier,

sowie div. Speisen und Getränke von bekannter Güte und ladet zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein **A. Jungnickel.**



Gasthof Ruppendorf.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Schneider.**

Etablissement Blasche, Kreischa.

Zum 2. Weihnachts-Feiertag

Ballmusik.

Gasthof Seifersdorf.

Den 2. Feiertag

Ballmusik.

Turnverein Reichstädt.

Morgen Mittwoch 8 Uhr Singschule. Aller Erscheinungen erwünscht **d. B.**

Christspiel Liebenau.

Sonntag, den 27. Dez., Abends 7/8 Uhr, Neujahrstag, Nachmittags 4 Uhr, Sonntag, den 3. Jan., Abends 7/8 Uhr.

Theater in Dippoldiswalde (Reichskrone).

Freitag, den 25. Dezember:

Eröffnungs-Vorstellung. Großes Kostümspiel.

Griseldis,

oder: Das Mitterbild der Frauen.

Schauspiel in 5 Akten von F. Galm.

Hochachtungsvoll **Therese verw. Karichs.**

Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Dazu 2 Beilagen, sowie eine Extra-Beilage, den „Praktischen Rathgeber“ betreffend.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 147.

Dienstag, den 22. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Für die mir bei dem mich in der Nacht zum Freitag betroffenen Brandunglück von vielen Seiten gebrachte schnelle Hilfeleistung, wodurch es möglich wurde, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken, sage ich allen Beteiligten hiermit

herzlichsten Dank.

Meiner werthen Kundschaft theile ich gleichzeitig ergebenst mit, dass der Betrieb meiner Maschinenfabrik **keinerlei Störung** durch dieses Schadenfeuer erlitten hat und jeder vorkommende Auftrag in **Neuanlagen** oder **Reparaturen** in prompter und solider Weise, wie bisher, zur Ausführung gelangt.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Theodor Schnabel.

Empfehle bei der seit **38 Jahren**

anerkannt **dauerhaften Arbeit**, eleg. Façon, vorzügl. Passform

gewalkte Filz-Stiefel, auch überzuziehen, für Jäger, Förster etc.,
do. Filz-Stiefeletten zum Schnüren für Jäger, Förster etc.,
do. Filz-Schuhe, schwarz und grau, auch mit weißem Futter, in jeder Größe,
do. Filz-Pantoffeln, schwarz und grau, auch mit weißem Futter, in jeder Größe,
Ober-Filz-Schuhe in allen Farben und Größen, mit Kläsch- und Handrinsch,
do. Filz-Galloschen, schwarz, in allen Größen,
do. Filz-Stiefeletten, schwarz, mit Summizug, für Damen,
do. Filz-Knöchel Schuhe, zum Knöpfen, für Damen,
do. Filz-Stiefelchen in allen Farben für Kinder,
do. Filz-Pantoffeln in allen Farben vom Einfachsten bis zum Elegantesten,
Baby-Filz-Schuhe und -Stiefelchen in allen Größen.

Eigene Fabrikat.
Anerkannt beste Qualität.

Ober-Filz-Stiefel, Ledersohle und Lederbesatz, für Herren,
do. Filz-Stiefeletten, Ledersohle und Lederbesatz, für Herren und Damen,
do. Filz-Stiefeletten, Ledersohle und Lederbesatz, zum Schnüren, (Jagdböden),
do. Filz-Promenadenschuh, Ledersohle, mit und ohne Absatz, in allen Größen,
do. Filz-Gaushuhe, Ledersohle, mit und ohne Absatz, in allen Größen,
do. Filz-Schuhe, Doppelsonne (Filz- und Ledersohle), echtes Velzfutter, in allen Größen,
do. Stepp-Schuhe, Ledersohle und Absatz, echtes Velzfutter, in allen Größen,
Baby-Schuhe mit Ledersohlen, in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Alle Arten Filze zu Fußunterlagen für Kontor und Bureau.

L. G. Schwind, Markt 78. Inhaberin Marie verw. Schwind

78. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 78.
Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich angegebene Leder-Artikel zu herabgesetzten Preisen.

Bäckwaaren

in nur besser Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.



Brillen und Klemmer in Gold, Double, Nickel, Stahl, Hartgummi u. dergl., mit besten dem Auge genau angepaßten Gläsern empfiehlt billigst Herrn. **Herschel**, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Nauchtische, Nauchservice, Schirmständer, Zeitungsmappen, Handtuchhalter, Spiegel jeder Art

empfehlen **Rob. Kunert Nachf.**

Sämmtliche Bäckwaaren

in nur guter Qualität empfiehlt **Frau verw. Siebert Nachf. Markt. Herrn. Anders. Markt.**



Nähmaschinen-Gaundlung Constantin Fischer, Glashütte, liefert Nähmaschinen für Familie und Gewerbe in anerkannt vorzüglichster Ausführung unter weitgehender Garantie und Probezeit.

Gebrauchte Nähmaschinen werden in Zahlung genommen. Nähmaschinen-Deel u. Bestandtheile billigst.

Eine Buchkuh, neumelkend, verkauft **Sadiisdorf Nr. 62.**

Meine gebrannten Kaffees

sind auf dem Ludwigsburger Pat. **Sicherheits-Röster** geröstet, wodurch in Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit das denkbar Beste erreicht wird.

Kaffees, roh, 2 Pfd. von 80 Pfg. an bis 150 Pfg.
Kaffees, geröstet, 2 Pfd. von 120 Pfg. an bis 180 Pfg.

Richard Niewand, Freiburger Straße.

Zum **Weihnachtsfeste** empfehle **Musikwerke, hochf. Christbaumunterseger mit Musik, Zug- und Mundharmonikas, Regulateure und Becker** zu spottbilligen Preisen. Gleichzeitig empfehle **Sarzer Kanarienhähne** und **Bauer**. Bei Bedarf bittet um gütige Beachtung **S. Griesbach, Glashütte, (Mittelneust.)**

Achtung!
 Nächsten Dienstag, den 22. Dez.,
 treffe ich mit einem Transport fetten
Weihnachts-Gänse in Dippol-
 diswalde auf dem Markte ein.
 Göbel, Ruppendorf.



**Sämmtliche
 Backwaaren,
 Wallnüsse,
 Christbaumlichter**
 empfiehlt billigt
Joh. Kalenda.

Kaffee billig!
 à Pfd. von 80 Pf. an bis 140 Pf.
 empfiehlt
Seifersdorf. F. A. Fischer.

Kaffee billig!

J. Herschel

 Dippoldis-
 walde,
 Brauhofstraße
 Nr. 310,
 empfiehlt
Uhren
 aller Art in
 größter Aus-
 wahl zu aner-
 kannt billigsten
 Preisen.



Wildhandlung zum Gambrinus.
 Den geehrten Herrschaften empfehle ich diese Feiertage
**frisches Reh, frische Hasen, Wild-
 schwein und junge fette Gänse.**
 Auf Bestellung wird es resp. verabreicht.
 Achtungsvoll **A. Großmann.**

Stollenmehl
 aus der Hofmühle Plauen
 offeriren
Standfuss & Tzschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

**Rhein. Wallnüsse,
 Christbaumkerzen,
 Gold- u. Silberschaum**
 empfiehlt billigt
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Hüte und Mützen
 empfiehlt in größter Auswahl zu denkbar billigsten
 Preisen

L. G. Schwind, Markt 78.
 Inh.: Marie verw. Schwind.
 Reelle Bedienung. Billigste Preise.

1896er Voll-Heringe,
 à Stück von 4 Pfg. an, bei
August Frenzel.

Zu Fussboden-Belag
 empfehle in grosser Auswahl

Läufer-Stoffe
 in Wolle und Halbwolle, mit
 und ohne Kante,
 50, 60, 65, 80, 85, 100 cm breit, Meter
 21, 24, 30, 40, 50 bis 150 Pf.,

Cocos-Läufer
 (Prima Qualität),
Wachs-Läufer,
 65, 85, 90, 100 cm breit, Meter 1.—, 1.10
 bis 2 M.,

Linoleum,
 glatt und gemustert,
 zu Original-Fabrikpreisen.

Hermann Näser Nachfolger
Otto Bester.



**Ein molliger
 Schlafrock**

ist das praktischste Weihnachts-Geschenk für einen
 Herrn. — Empfehle dieselben in reicher Auswahl
 in warmen, weichen Stoffen, geschmackvoll ausge-
 stattet, zu denselben Preisen wie die Geschäfte der
 Großstadt.

Emil Heinrich,
 Markt 17. Markt 17.

Theev. Riquet & Co.,
 Rhein. Malzbier i. Pl. griech.
 Weine bei **S. A. Linde.**

**Decimalwaagen,
 Tafelwaagen,
 Butterwaagen,
 Familienwaagen,
 Gewichte**
 billigt bei

S. Beger's Wwe. Nachf.

Musikwerke,
 Polyphon, Symphonion, Orphonion,
 Kalliope etc.,
 Automaten in allen Grössen
 mit auswechselbaren Notenscheiben,
 Drehorgeln, Harmonikas, Spiel-
 dosen, Zithern etc.

empfeht in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
B. Dietrich, Uhrmacher,
 Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Schlittschuhe
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

**Laubsägekasten,
 Laubsägeartikel,
 Laubsägeholz**
 empfiehlt in großer Auswahl
Rob. Kunert Nachf.

Schlittschuhe.
 Empfehle die bewährtesten
 und verschiedensten Systeme billigt bei einer
 Auswahl von dreihundert Paaren.

Gustav Jäppelt Nachf.
 Inh.: Carl Seyner.

Wer etwas wahrhaft reelles
 für sein Kopfhaar anwenden will, dem sei
Gebr. Süsmilch's
 berühmte

Ricinusöl-Pommade
 aus Pirna,
 welche nach ärztlicher Vorschrift angefertigt ist, als das
 angenehmste, vorzüglichste Fabrikat empfohlen. Auch
 für nicht am Haar Leidende dient selbige ihrer feinen
 Masse und herrlichen Wohlgeruches halber zum ange-
 nehmißten Toilettenmittel. à Büchse 50 Pfg.
 Nur bis 25. Dezember bei Entnahme von ¼ Duzend
Gebr. Süsmilch's aus Pirna
 berühmter

**Ricinusöl-
 Pomade**
 einen hochfeinen

Toilette-Kasten
 gratis.

Zu haben bei
S. A. Linde, Dippoldiswalde,
Bruno Herrmann, Schmiedeberg.

**Laubsägewerkzeuge,
 Laubsägeholz**
 empfiehlt in großer Auswahl billigt
Hugo Beger's Wwe. Nachf.

Kögel's photographisches Atelier
 in Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von hier und
 Umgegend aufs Beste und bittet um geneigte Benutzung.
 Atelier ist gut geheizt. Aufnahmen finden jeden
 Tag und bei jed.r Witterung statt.

Ernst Kögel, Photograph.

Wohnungs- und Geschäftsveränderung.

Meine bisher an der Mühlstraße gelegene Wohnung, sowie
Cementwaarengeschäft und Sandsteinniederlage
habe mit heutigem Tage in mein neuerbautes Fabrik-Grundstück am Bahnhof hier verlegt.
Indem ich dies hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme bringe, bitte ich werthe Bekannte und Geschäfts-
freunde von Nah und Fern, mir das bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auch in Zukunft bewahren
zu wollen.

Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1896.

A. Liebel.



O. Leichsenring, Reinhardtsgrμμα,

empfehl

Hänge-, Tisch-, Wand- und Handlampen, emaillirtes
und eisernes Kochgeschirr, sowie Wringmaschinen, Reibe-
maschinen, Kartoffelmaschinen, Hausstandswaagen, Brod-
hobel, Plättglocken, Wärmflaschen, Kaffeeröster, Kohlenkasten, Schlitt-
schuhe, Christbaumdillen, Perlbleche u. s. w.
zu billigen Preisen.



Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt seine

Stollenmehle,

als: **Kaiserauszug, Griesler-
Auszug**

ein bekannt feinsten, ergiebiger Qualität

B. Heise,

*Rathsmühle
Dippoldiswalde.*

Kinder-Nährmittel,

als:

Pfund's condensirte Schweizermilch,
echte Schweizermilch,
Nestle's Kindermehl,
Kufeckes Kindermehl,
Rademann's Kindermehl,

Weibezahn's Hafermehl,
Knorr's Hafermehl,
Schmidt's Hafermehl,
Tutewahl's Kindermehl,

sowie **sämmtliche Artikel für die Kinderstube**

empfehl

Sermann Lommersch, Drogerie zum Elefanten.

Nur bis Weihnachten

verkaufe einen großen Posten

Kleiderstoffe, Lama's, Kapotten,
Kinderkleidchen 2c.

zu enorm billigen Preisen.

Richard Heinrich,

Markt 21.

Markt 21.

Max Wolf,

Spielwaarenfabrikant in Ulberndorf,
empfehl zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
eine große Auswahl in
Holzspielwaaren.

**Thymotheegrassaat,
Sommerrübsen,
grüne Erbsen**

kauft

Louis Schmidt.

Stammgläser,

ein für Herren sehr **willkommenes** Festgeschenk,
empfehl in prachtvollen Mustern bei größter Auswahl
Gustav Jäppelt Nachf.



Spielwaaren

in größter Auswahl empfehl

F. Major,

Kirchplatz.



„Wünsche.“

empfehle mein reichsortirtes Lager in
Herren- und Damenuhren
in Gold, Silber, Nickel und Stahl, neueste Muster,
Regulateure, Konsoluhren,
Stand-, Wand- und
Beckeruhren
in allen Preislagen mit nur guten Werken unter Garantie
zu äußerst billigen Preisen.

D. Dietrich, Uhrmacher,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

„Wünsche.“

Wieder sieht bald vor der Thüre
Unser schönstes **Weihnachtsfest,**
Das den Kleinen schafft Vergnügen
Und die Großen **wünschen** läßt!
Einen **Schlafrock** wünscht der Vater,
Und 'nen **Paletot** der Sohn,
Der Erbonkel wünscht 'nen **Anzug**
Schnitt und Stoff nach dem „bon ton“.
Drum Ihr Frauen, wenn zu **Weihnacht**
Ihr von **Freuden** nur erfüllt,
Seht zur „**Gold-Eins**“, wählet weise,
Dort wird jeder Wunsch erfüllt.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und
Qualitäten R. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. **Pele-**
rinen- und Hobenzollern-Mäntel R. 10, 14, 17,
20 u. höher. **Kock- und Jacket-Anzüge**, bei mir wie
bekannt reell und gut, R. 6 3/4, 8, 11, 14, 19, 24
u. höher. **Einzelne Hosen** in allen Stoffen, Größen
und Weiten R. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. **Zoppen**
in Loden, Duffel und Buckskins in kolossaler Auswahl
R. 4 1/2, 5 1/4, 6 1/2, 7 1/4, 8 1/2, 9, 10 u. höher. **Bur-**
schon- und Knaben-Anzüge, sowie **Mäntel** R. 2,
3, 5, 7, 9 u. höher. **Schlafrocks** R. 7, 8, 10, 12,
15 u. höher.

Dressdens größte und billigste Ein-
kaufsstelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Nachdruck verboten.

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 147.

Donstag, den 22. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erinnern wir unsere geehrten Leser an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern des neuen Jahrganges keine Unterbrechung eintritt. Auch die neu hinzutretenden Abonnenten ersuchen wir um zeitige Anmeldung, da sonst eine Nachlieferung nur ausnahmsweise, jedenfalls aber nicht vollständig, geschehen kann.

Die ununterbrochen steigende Anzahl unserer Abonnenten liefert uns den erfreulichen Beweis, daß wir uns in Uebereinstimmung mit dem weitaus größten Theile der Bevölkerung unseres Regierungsbezirkes befinden und können wir uns mit unseren Versprechungen insofern kurz fassen, daß wir versichern, unentwegt auf dem bisher betretenen Wege fortzuschreiten, um so an unserem bescheidenen Theile mitwirken zu helfen, an der Lösung der großen Fragen der Gegenwart.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher 1 Mark 25 Pf. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, sowie unsere Agenten und Zeitungsträger jederzeit gern entgegen. Inserate, die Spaltenzeile 10 Pfg., finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Die bisher gelieferten Gratisbeilagen werden auch im neuen Jahre der „Weißeritz-Zeitung“ beigefügt werden.

Die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung.“

Die drohende Einmischung der Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Bürgerkrieg auf Cuba.

In New-York, Washington und Baltimore schäumt man vor Aerger und Wuth, daß der gefürchtete unermüdete Anführer Maceo der Aufständischen auf der Insel Cuba in offener Schlacht gegen die spanischen Truppen unter dem Rojor Cirujeda gefallen ist, und daß dadurch der Aufstand auf der Insel Cuba bedeutend an Kraft verloren hat. Auch andere bedeutende Führer des Aufstandes sind in jenem nächtlichen Kampfe, in welchem die Aufständischen ein spanisches Regiment überfallen hatten, getödtet oder schwer verwundet worden, sodas augenblicklich die Sache für die Spanier auf Cuba günstig steht. Nun geht die Vereinigten Staaten von Nordamerika der Aufstand auf Cuba ja eigentlich gar nichts an, denn die Insel Cuba ist ein alter spanischer Besitz, und ist diese Insel auch von Spaniern erst kultivirt worden, aber überall, wo sich Gelegenheit bietet, die Macht und den Einfluß eines europäischen Staates in Amerika zu verdrängen, versuchen die Nordamerikaner offen oder hinterlistig die anmaßende Monroe-Doktrin, daß kein europäischer Staat in Amerika etwas zu suchen

habe, zur Geltung zu bringen, wie es der Präsident Monroe zu Anfang dieses Jahrhunderts in Washington ausgesprochen hatte. Thatsächlich haben die Nordamerikaner gegen alles Völkerrecht auch heimlich die Aufständischen auf Cuba mit Waffen, Munition, Lebensmitteln und Geld unterstützt, ja es wird sogar behauptet, daß nordamerikanische Freibeuter zu Schiff nach Cuba gekommen seien und sich den Aufständischen angeschlossen hätten. Da ist denn nun der Aerger der Nordamerikaner über die böse Niederlage der Aufständischen auf Cuba groß, und einer der einflussreichsten nordamerikanischen Parteiführer, der Senator Morgan, hat sogar im nordamerikanischen Senate den Antrag gestellt, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika sich sofort zu Gunsten der Aufständischen gegen Spanien in den Bürgerkrieg auf Cuba einmischen sollen. Die Vereinigten Staaten sollten überhaupt nicht zögern, an Spanien den Krieg zu erklären, denn die Zeit sei jetzt gekommen, um die Volschaft Cleveland's in Bezug auf die Fernhaltung europäischer Uebergriffe in Amerika auszuführen Erwähnt muß auch noch werden, daß der Senator Morgan, um den Streitfall mit Spanien diplomatisch einzuleiten, die Vorlage des Schriftwechsels zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und Spaniens in Sachen des im vorigen Jahre auf Cuba mit Beschlag be-

legten amerikanischen Dampfers „Competitor“ verlangt hat. Auch wurde Morgans Antrag auf baldige Einmischung der Vereinigten Staaten in den Bürgerkrieg auf Cuba vom Senate angenommen. Ein gleicher Antrag wurde auch vom Repräsentanten Woodman im nordamerikanischen Repräsentantenhaufe gestellt und von diesem dem Ausschusse für die Behandlung auswärtiger Angelegenheiten verwiesen. Die Sache im Streite um Cuba steht also zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ziemlich schlimm aus, zumal sich in New-York auch noch eine Liga (Club) einflussreicher Männer gebildet hat, welche die Loslösung Cubas von Spanien betreiben wollen. Es muß in diesen darauf hingewiesen werden, daß der amerikanische Kongreß, daß ist die Vereinigung des Senates und des Repräsentantenhauses, in auswärtigen Angelegenheiten schon manchen Beschluß gefaßt hat, ohne ihn auszuführen, und so muß man noch abwarten, ob hinter dem Geschrei der Amerikaner wirklich eine Kriegserklärung gegen Spanien steht.

Dresdner Productenbörse vom 18. Dezember.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Inländ. 122-130
Weißweizen 164-173	do. fremder 135-145
Brauweizen, neuer, 75-77 kg,	Deilsaaten pro 1000 kg netto:
163-167	Winterraps, schf. — —
neuer (Kamm), 71-74 kg,	Reinfaat, feinste 185-190
153-160	Reinfaat, feine 175-185
Weizen, russ., roth 171-181	do. mittlere 165-175
weiß und bunt 171-181	Rübsen pro 100 kg netto (mit
fremder 176-186	Saß): raffinirt 63,00
Koggen, pro 1000 kg netto:	Rapskuchen pro 100 kg netto:
schliffener, alter — — —	lange 11,00
do. neuer, 73-74	runde 10,50
kg, 128-130	Reinkuchen, einmal
do. neuer (Kamm) 69-72 kg	gepreßt 14,50
117-126	do. zweimal gepr. 13,50
do. russischer 134-137	Malz pro 100 kg brutto (ohne
do. russischer über die böse Niederlage der	Saß) 22-26
Aufständischen auf Cuba groß, und einer der einfluss-	Weizenmehl pro 100 kg netto:
reichsten nordamerikanischen Parteiführer, der Senator	Raffrausmehl 31,50
Morgan, hat sogar im nordamerikanischen Senate den	Grüsterauszug 29,50
Antrag gestellt, daß die Vereinigten Staaten von Nord-	Semmelmehl 28,00
amerika sich sofort zu Gunsten der Aufständischen	Böckermundmehl 26,50
gegen Spanien in den Bürgerkrieg auf Cuba ein-	Grüstermundmehl 20,00
mischen sollen. Die Vereinigten Staaten sollten über-	Pöblmehl 17,00
haupt nicht zögern, an Spanien den Krieg zu erklären,	Koggenmehl Nr. 0 23,00
denn die Zeit sei jetzt gekommen, um die Volschaft	do. Nr. 0/1 22,00
Cleveland's in Bezug auf die Fernhaltung europäischer	do. Nr. 1 21,00
Uebergriffe in Amerika auszuführen Erwähnt muß	do. Nr. 2 18,50
auch noch werden, daß der Senator Morgan, um den	do. Nr. 3 17,00
Streitfall mit Spanien diplomatisch einzuleiten, die	Futtermehl 12,20
Vorlage des Schriftwechsels zwischen der Regierung	Weizenkleie, grobe 9,00
der Vereinigten Staaten und Spaniens in Sachen	do. feine 9,00
des im vorigen Jahre auf Cuba mit Beschlag be-	Koggenkleie 10,20
	Auf dem Markte:
	Kartoffeln, Str. 2,50-2,80
	Heu (pro Str.) 3,60-3,80
	Butter (kg) 2,40-2,60
	Stroh per Schock 29,00-31,00.

1/2 Jahr alter, langhaariger, gelber Hund ist am 19. d. M. in Seifersdorf abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in Ruppendorf Nr. 3.
Eine Kartoffel- und Rübenwaschmaschine ist billig zu verkaufen bei Karl Schickel, Schmiedemeister, Dippoldiswalde.

Basen,
Jardiniere u. s. w.

in
Majolika, Fayence, Opalglas
(fehlerfreie Waare), in schöner Auswahl, dergleichen

Stammseidel mit feinen Beschlügen,
Wein-, Bier-, Liqueur- und
Kaffee-Service
empfiehlt

F. A. Richter, am Markt.

Sehr wohlschmeckende weiße
Speisekartoffeln
bleibt ab, auch einzeln.
Vorwerk Hirschbach
bei Dippoldiswalde.

Makartstraße, Statice, Mooskränze

sind stets vorräthig
Florens Philipp, Kunst- und Handlegärtner.

Oberhemden,
Chemisettes,
Kragen und Manschetten,
Schaltücher,
Cravatten, grosse Auswahl.
Oscar Näser,
Kirchplatz.

Schwarze Schürzen
von 90 Pf. an,
Tüdel-Schürzen
von 50 Pf. an,
Wirtschafts-Schürzen
von 50 Pf. an
empfiehlt

Oscar Näser,
Kirchplatz.

Chinesische Thees,
griechische Weine,
Rothe- und Weißweine,
Punsch-Essenzen,
Hum, Arac, Bisquits,
feine Schokoladen

bei
F. A. Richter,
am Markt.

Aepfel,
verschiedene Sorten zu verschiedenen Preisen, verkauft
Erbgericht Hausdorf.

Eine starke gutmelkende
oder eine tragende Kuh
ist zu verkaufen in Niedertraudendorf Nr. 20.

Mittwoch, den 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr,
verpfunde ich eine Kuh,
à Pfd. 40 Pf. **Moris Funke, Falkenhain.**

Nächsten Donnerstag, den 24. Dezember, von
Vormittags 10 Uhr an, wird **eine gesunde,**
fette Kuh verpundet, à Pfd 45 Pf.
A. Schubert, Ueberndorf Nr. 26.

Eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermieten und zu Oftern zu beziehen
El. Wassergasse Nr. 66.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, kann jetzt oder Oftern in die Lehre treten bei
Clemens Dietrich, Reichstädt.

Forellen-Fischwasser

wird von rationellem Angler zu pachten gesucht. Preis Neben- sache. Offerten unter „Petriheil“ lagernd Postamt 1, Dresden.

Guten trockenen

Hafer

suche ich noch zu kaufen.
Louis Schmidt.

Kaufe jeden Posten

Hafer.

Oswald Lotze, Bahnhof.

Einen Posten zurückgesetzter

Puppen

verkaufe bedeutend unter Preis.
Rob. Kunert Nachf.

Walnüsse billigt bei **A. Frenzel.**

Kinderschlitten,

leicht und mit Lehm, empfiehlt
C. B. Klemm.

Max Kießlich,

Sattlermeister, **Pretzschendorf,** empfiehlt sein Lager

fertiger Tafel- und Luxus-schlitten, 2 und 4sitzig, in versch. Bauart, zu billigen Preisen. **Modernisirung gebr. Wagen und Schlitten** prompt und reell. **Wagenlaternen und Glockenspiele** in jeder Preislage.

Ziehharmonikas, Mundharmonikas

empfehlen in reicher Auswahl
Rob. Kunert Nachf.



Ein frischer Transport der besten ostpreussischen

Kühe,

hochtragend und auch mit Kälbern (vorzügliches Milchvieh), steht von heute an durch günstigen Einkauf sehr billig zum Verkauf.

Moritz Siebelt, Särenstein.

Glycerin-Baseline

gegen ausgerissene Hände etc. empfiehlt **Drogerie J. rothen Kreuz Schmiedeberg Bruno Herrmann.**

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal t. Sachf. Ernst Hess.

Armelwesten u. Handschuhe

verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Joh. Kalenda, Dippoldiswalde, Freiburger Platz.

Schmucksachen

in Gold, Gold-Double, Silber, Talmi etc., als:

Brochen, Ohrringe, Armbänder, Ketten, Kolliers, Medallions, Ringe etc.

empfehlen in größter Auswahl billigt

B. Dietrich, Uhrmacher, Oberthorplatz.

Neueste Muster. Beste Werke.

Regulateure,

Wand-, Wecker-, Taschen-Uhren

u. s. w. **Allerbilligste Preise. 2 Jahre Garantie.** **Uhrketten** in reicher Auswahl.

Musikwerke, selbstspielend, und auch kleine zum Drehen für Kinder, sowie

Lieferung und Aufstellung von Musikwerken jeder Art und Größe zu billigsten Fabrikpreisen.

Constantin Fischer, Uhrmacher, Glaschütte.

ff. Christstollen

in Mandel und Rosinen, sowie **Steuerstollen,** 4 Stück 5 M. 20 Pf., empfiehlt **Bruno Schumann.**

Verschiedene Kalender,

Auswahl von **Gefang-, Gebet-, Geschäfts-, Schul- und Bilderbüchern, Albums, Gratulationskarten** und **Lieferungswerken.**

Alles zu reellsten, billigen Preisen. — Bei Bedarf bittet Unterschneter um gütige Berücksichtigung.
Heifersdorf. Heinrich Enderlein.

Ein neues Volksinstrument! Domkowsky's Philomele.

(zweisaitige Patent-Streichzither). D. R. P. Nr. 15020.

Von Jedermann auch ohne Notenkenntniß sofort zu spielen. — Willkommenes Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt. — Man verlange Prospekte gratis.

Arth. Zieschang,

Spezial-Geschäft für Musikwerke, Werkstatt für Reparaturen und Umarbeitungen, **Bienenmühle i. S.**

Großes Lager von Schmucksachen

zu staunend billigen Preisen bei **Constantin Fischer, Glaschütte.**

Puppenwagen! Puppenwagen! von den Einfachsten bis zu den Eleganteren, empfiehlt in großartiger Auswahl

Oscar Wilke, Altenberger Str.

Die Diegelei Somsdorf

empfehlen für nächste Bauzeit ihre gut gearbeiteten und gut gebrannten **Mauerziegel.**

Roth- und Weisswein, Portwein, alt,

sehr gut, empfiehlt **Hugo Seger's Wwe. Nachfolger.**

Hochfeinen Spezial-Schmalz, hochfeine Gebirgs-Butter ff. Margarine

empfehlen **Frau verw. Siebert Nachfolger Herm. Anders, Markt.**

A. L. Mohr'sche

FF-Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter empfiehlt per Pfund 70 Pfg.

E. W. Künzelmann Nachf.

Höckendorfer Doppelbier.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle billigt: **dauerhafte selbstgefertigte Schulranzen und Taschen, Documentaschen, Ringtäschchen, hochfeine Pompadour-Täschchen (Neuheit), Strick- und Häkelbeutel in Plüsch und Tuch, Gummi-, gestickte und Gurt-Hosenträger, Turnergürtel, Strumpfbänder, Markttaschen, Leder-Kinderschürzen, Kinderpeitschen u. dergl. m.**

Auch halte ich mein Lager von **Polsterwaaren, Sophas, Matratzen, Garnituren u. s. w., Gardinenstangen, Vitragen- und Rolllängstangen, überhaupt sämtl. Dekorations-Artikel** bei Bedarf bestens empfohlen.

Weihnachts-Arbeit und Reparatur, Gardinenstecken u. s. w. werden sorgfältigst ausgeführt.

Schmiedeberg i. E. Herrmann Vogt, Tapezierer und Dekorateur.

Pa. säurefreies Maschinenöl,

vorzüglich für Dreschmaschinen, empfiehlt billigt **Richard Riewand, Drogerie, Freib. Str.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!
MAGGI Lager bei **H. A. Linde.**

SUPPEN-WÜRZE 65 Pfg. BOUILLON-KAPSELN 12 und 8 Pfg.

Getr. Biertreber

haben stets in frischer, gesunder Waare auf Lager **Standfuss & Tzschöckel,** Bahnhof Dippoldiswalde und Glaschütte.

Laubsäge-Holz, pr. 1 Mtr. von Mk. 1.— an. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. **G. Schaller & Comp., Konstanz,** 8 Marktstraße 8.